



Stellungnahme zum Antrag Nr. AT/0004/2025

Vorlage: ST/0009/2025		Datum: 24.01.2025	
Dezernat 3			
Verfasser:	40-Kultur- und Schulverwaltungsamt	Az.:	
Betreff:			
Stellungnahme zum Antrag der CDU-Ratsfraktion: Einrichtung eines Dokumentationszentrums in Koblenz			
Gremienweg:			
06.02.2025	Stadtrat	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitl.
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt
		<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
	TOP		ohne BE abgesetzt geändert
	öffentlich		

Stellungnahme:

Die Geschichte der Stadt Koblenz ist zweifelsohne durch Zuwanderung geprägt. 37,1 % der Koblenzer Bevölkerung hat aktuell einen im Einwohnermeldesystem erkennbaren Migrationshintergrund. Viele weitere Koblenzerinnen und Koblenzer haben darüber hinaus eine internationale Familiengeschichte, die im Einwohnermeldesystem nicht abgebildet wird.

Die Kategorie „Menschen mit Migrationshintergrund“ umfasst eine sehr heterogene Gruppe, deren Mitglieder sich stark unterscheiden, beispielsweise im Hinblick auf ihr Herkunftsland, ihre individuellen Migrationserfahrungen, ihre Aufenthaltsdauer und ihre Staatsangehörigkeit.

Eine inhaltliche Befassung mit unserer Geschichte als Migrationsgesellschaft und den verschiedenen Formen der Migration nach Koblenz wird seitens der Verwaltung grundsätzlich befürwortet.

Die Einrichtung eines wie im Antragstext beschriebenen Dokumentationszentrums wurde allerdings noch nicht in einer Sitzung des Beirates für Migration und Integration thematisiert. Insbesondere in seiner aktuellen Besetzung, die konstituierende Sitzung war im Januar 2025, hatte der Beirat für Migration und Integration noch keine Berührung mit der Thematik.

Finanzielle Auswirkungen: Derzeit noch keine Bezifferung möglich.

Beschlussempfehlung: Die Verwaltung empfiehlt eine Beratung des Themas im Beirat für Integration und Migration und bei Bedarf eine anschließende Befassung im Kulturausschuss.